

PORTFOLIOEXCLUSIV
ZERTIFIKATEJOURNAL

ZertifikateAwards 2010



Inhalt

| | |
|--|----|
| Grußwort der Initiatoren | 3 |
| Über die ZertifikateAwards | 5 |
| Die Jury | 7 |
| | |
| Jury-Votum | 11 |
| Emittentenqualität & Anleger-Service | 11 |
| Kapitalschutz Garantie-Zertifikate | 13 |
| Renditeoptimierung Bonus & Discount | 15 |
| Renditeoptimierung Spezial | 17 |
| Partizipation Aktien-Indices | 19 |
| Partizipation Rohstoffe & Alternatives | 21 |
| Optionsscheine & Hebelprodukte | 23 |
| Gesamtwertung Bester Emittent | 25 |
| | |
| Sonderpreise der Jury | 27 |
| Top-Emittent Aktienanleihen | 27 |
| Innovation des Jahres 2010 | 29 |
| | |
| Publikumspreise | 31 |
| Zertifikate-Haus des Jahres 2010 | 31 |
| Zertifikat des Jahres 2010 | 33 |
| | |
| Sonderpreis: Derivate im Portfolio-Kontext | 35 |
| Ehrenpreis: Herbert Wüstefeld | 36 |
| | |
| Partner | 37 |
| | |
| Disclaimer / Impressum | 39 |



Berlin, 2. Dezember 2010

Grußwort der Initiatoren Ralf Andreß & Christian W. Röhl

Bereits zum neunten Mal haben wir zwei nun die Ehre, im Namen von über 30 unabhängigen Experten und Tausenden Anlegern die besten Anbieter von Zertifikaten und strukturierten Finanzprodukten auszeichnen zu dürfen. Dabei waren die Zertifikate-Awards all die Jahre immer auch ein Spiegel der Branche – etwa 2002, als wir mit einer improvisierten Preisverleihung am OnVista-Stand auf der Düsseldorfer IAM starteten: Damals wurden verbriefte Derivate noch als putzige Nische für absolute Börsenfreaks belächelt.

Wenig später lancierten Sal. Oppenheim und die HypoVereinsbank dann die ersten Bonus-Zertifikate – für viele vom „New Economy“-Debakel gepeinigten Anleger genau die richtige Idee, um eine Rückkehr an den Aktienmarkt zu wagen; für die Branche die Initialzündung auf dem Weg zur Massenbewegung. Auch die Zertifikate-Awards gewannen an Momentum und gastierten ab 2003 vor über 200 Gästen in der „Neuen Börse“ in Frankfurt am Main.

Vier Jahre später dann der Umzug nach Berlin, wo die längst als führender Branchentreff etablierte ZertifikateAwards-Gala auch heute noch ihre Heimat hat. Zunächst war im legendären „Journalistenclub“ der Axel Springer AG hoch über den Dächern der Hauptstadt Champagnerlaune angesagt. Die seinerzeit 150 Mrd. Euro schwere Industrie hatte 2007 allen Grund, sich auf Augenhöhe mit den Erzrivalen aus der Fondsbranche zu wähen – auch wenn der durch aberwitzige Margen befeuerte Boom bei immer komplexer werdenden Strukturen der Jury schon damals nicht ganz geheuer gewesen ist.

Ein Jahr später dann Friedhofsatmosphäre. Nachdem mit dem Absturz der Finanzmärkte, dem Kollaps vieler Schwellenprodukte und vor allem dem medialen Echo auf die Lehman-Pleite der SuperGAU für die Branche eingetreten war, rieten uns viele Kollegen und sogar einige Emittenten zur Absage der Award-Gala. Doch Fahnenflucht kam nicht infrage –

Ralf Andreß

Fachjournalist und
Mitarbeiter der WELT
und der WELT am SONNTAG



Christian W. Röhl

Gründer und Vorstand der
SWL Sustainable Wealth Lab AG



stattdessen ging 2008, wenn auch in sehr gedämpfter Stimmung und zu Bonnie Tylers melancholischen Klängen von „Against the Wind“, von Berlin das Signal aus: Jetzt erst recht, mit alten Tugenden und neuen Standards.

Und in der Tat, die Märkte berappelten sich noch schneller als die Konjunktur und allen Unkenrufen zum Trotz blieb auch die Zertifikate-Branche nicht nur am Leben, sondern sogar im Geschäft – weshalb die 2009er Gala unter dem von den Simple Minds entlehnten Motto „Alive and Kicking“ stand.

Genau das hat sich in diesem Jahr eindrucksvoll bestätigt. Die Zertifikate-Kultur lebt, die Industrie ist erwachsen geworden und nach Boom und Bashing endlich im Alltag angekommen. Diese neue Normalität strahlt auch auf die ZertifikateAwards aus: Der Neuzuschnitt der Jury-Kategorien und exklusive Sonderpreise reflektieren die veränderte Emis-sionsrealität und sorgen dafür, dass die

Awards weiterhin mehr sein können als bloß die „Oscars“ der Branche – nämlich Qualitätssiegel und vor allem Wegweiser für Anleger, die wieder Vertrauen in innovative Finanzprodukte haben wollen.

Nicht vergessen möchten wir dabei: Die ZertifikateAwards sind zwar unser „Baby“; dieses wäre aber niemals geboren worden ohne die renommierten Vermögensverwalter, Private Banker, Wissenschaftler und Journalisten, die uns als Juroren ihre Expertise zur Verfügung stellen. Ihnen, den Partnermedien DIE WELT und PORTFOLIO EXCLUSIV: Das ZertifikateJournal sowie den Sponsoren Scoach Europa und Börse Stuttgart gebührt unser aufrichtiger Dank – genau wie allen Anlegern und Kundenberatern, die mit ihrer Teilnahme an unseren Publikumsabstimmungen Jahr für Jahr ein einzigartiges Stimmungsbarometer für den Derivat-Markt schaffen!

Über die ZertifikateAwards Konzept und Nominierungen

| | Jury-Wertung | | | | | | Sonderpreise | |
|-----------------------|---------------|-------------------------------------|----------------------------|------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------|----------------------------|-----------------------------|
| | Kapitalschutz | Renditeoptimierung Bonus & Discount | Renditeoptimierung Spezial | Partizipation Aktien-Indices | Partizipation Rohstoffe & Altern. | Optionsscheine & Hebelprodukte | Innovation des Jahres 2010 | Top-Emittent Aktienanleihen |
| Barclays Capital | ▶ | | ▶ | | ▶ | | ▶ | |
| BayernLB | ▶ | | | | | | | ▶ |
| BHF-Bank | | | | | | | | ▶ |
| BNP Paribas | | ▶ | | | | ▶ | | ▶ |
| Citigroup | | ▶ | | | | ▶ | | |
| Commerzbank | | ▶ | ▶ | ▶ | | ▶ | ▶ | ▶ |
| Credit Suisse | ▶ | | ▶ | | | | ▶ | |
| Deutsche Bank | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ |
| DZ BANK | ▶ | ▶ | ▶ | | ▶ | ▶ | ▶ | ▶ |
| ETF Securities | | | | | ▶ | | | |
| Goldman Sachs | ▶ | ▶ | | | ▶ | ▶ | | ▶ |
| HSBC Trinkaus | | ▶ | ▶ | ▶ | | ▶ | ▶ | ▶ |
| HypoVereinsbank | ▶ | | ▶ | ▶ | | | ▶ | ▶ |
| JP Morgan | | | ▶ | | | | ▶ | |
| Landesbank Berlin | ▶ | | ▶ | | | | ▶ | ▶ |
| LBBW | ▶ | | ▶ | | | | | ▶ |
| Macquarie Oppenheim | | | ▶ | | | ▶ | | ▶ |
| Morgan Stanley | ▶ | | | | | | | |
| Natixis | | | | | | | | ▶ |
| RBS | ▶ | ▶ | | ▶ | ▶ | ▶ | | ▶ |
| Raiffeisen Centrobank | | | | ▶ | | | | |
| Société Générale | | ▶ | ▶ | | ▶ | | | |
| UBS | | ▶ | | ▶ | ▶ | | ▶ | ▶ |
| Vontobel | | ▶ | | ▶ | ▶ | | | ▶ |
| WestLB | ▶ | | ▶ | ▶ | | | ▶ | ▶ |
| WGZ BANK | | ▶ | | | | | | ▶ |

Die ZertifikateAwards sind die führende Auszeichnung für die besten Anbieter und Produkte im deutschen Markt für Retail-Derivate (Zertifikate, Optionsscheine, ETCs, ETNs). Abseits der mittels einer Online-Umfrage verliehenen Publikums-Awards basiert die Preisvergabe auf dem Urteil einer unabhängigen Fachjury, die in diesem Jahr mit 33 renommierten Wissenschaftlern, Journalisten und Vermögensverwaltern besetzt ist.

Die Jury analysiert dabei die Leistungen der Emittenten im Anleger-Service sowie in sechs Wertungskategorien, die sich an der gängigen Risikoklassifizierung orientieren und so das komplette Universum verbriefter Retail-Derivate abdecken:

- Kapitalschutz-Produkte
- Renditeoptimierung Bonus & Discount
- Renditeoptimierung Spezial
- Partizipation Aktien-Indices
- Partizipation Rohstoffe & Alternatives
- Optionsscheine & Hebelprodukte

Das Jury-Votum

Jeder der Juroren vergibt pro Wertungskategorie insgesamt sechs Punkte – drei Punkte für den seiner Meinung nach besten Emittenten, zwei Punkte für den zweitbesten und einen Punkt für den drittbesten Anbieter.

Sieger in der jeweiligen Kategorie ist das Institut mit der höchsten kumulierten Punktzahl. Bei Punktgleichheit entscheidet zunächst die höhere Anzahl an Drei-Punkte-Wertungen und danach die höhere Anzahl an Zwei-Punkte-Wertungen über die endgültige Platzierung. Herrscht auch dann noch Gleichstand, fällt der Jury-Vorstand ein definitives Urteil.

Abschließend werden für jedes Emissionshaus die in den sechs Produkt-Disziplinen sowie in der Kategorie Anleger-Service & Emittentenqualität vergebenen Punkte zur Jury-Gesamtwertung „Bester Emittent 2010“ addiert.

Die Sonderpreise

Abseits der Jury-Gesamtwertung „Bester Emittent“ vergibt die Jury traditionell Sonderpreise zu Themen, die im zurückliegenden Emissionsjahrgang von besonderer Bedeutung waren. In diesem Jahr werden die Top-Emittenten von Aktienanleihen besonders gewürdigt.

Der in den Vorjahren in die Jury-Gesamtwertung eingeflossene Award „Innovation des Jahres“ erhält nun ebenfalls den exklusiven Sonderpreis-Status.

Preisverleihung

Die Übergabe der ZertifikateAwards erfolgt traditionell im Rahmen eines festlichen Gala-Events, der seit Jahren als wichtigster Branchentreff der deutschen Zertifikate-Branche etabliert ist und am 2. Dezember 2010 stattfindet – im „Journalistenclub“ der Axel Springer AG in Berlin.

ZertifikateAwards-Jury

Geballte Expertise aus allen Blickwinkeln

Insgesamt sind 33 renommierte Kapitalmarkt-Kenner mit von der Partie, die den Zertifikate-Markt aus allen erdenklichen Blickwinkeln in Augenschein nehmen: Vermögensverwalter, Private Banker, Derivate-Consultants, Wirtschaftsredakteure und Wissenschaftler. So ist sichergestellt, dass die ZertifikateAwards nicht nur eine Auszeichnung für die Emittenten, sondern auch und vor allem ein zuverlässiger Wegweiser für den Privatanleger sind.



Martin Ahlers
Fachjournalist



Sven Bartram
Investment Research
apoBank



Steffen Bauke
Partner
BSZ AG
Vermögensmanagement



Holger Bennewitz
Leiter Kapitalanlagen
Delta Lloyd Deutschland AG



Martina Blaschke
Vertriebsunterstützung
Fachgebiet Zertifikate
Merck Finck & Co.
Privatbankiers



Katrin Chrambach
Produktmanagement
Zertifikate und
strukturierte Produkte
Deutsche Postbank



Thomas Exner
Gesamtressortleiter
Wirtschaft/Finanzen
DIE WELT
(gemeinsam mit
Olaf Gersemann)



Eric Frère
Dekan der FOM
Fachhochschule für
Oekonomie & Management



Carsten Fröhlich
Geschäftsführer FEC
Financial Engineering GmbH



Sven Gundermann
Geschäftsführender
Gesellschafter
Raif & Gundermann WV GmbH



Florian Herfurth
Leitung
Direkt-Anlage Österreich



Michael Hinz
Mitgründer und Vorstand
Michael Pintarelli
Finanzdienstleistungen AG



Markus Hormann
Abteilungsleiter
Gries & Heissel
Bankiers AG



Marcus Jendraszek
Vorstand
Dahl & Partner
Vermögensverwaltung AG



Uwe Kirchgatter
Head of Investor Relations
Invensys Financial Services



Thomas Koch
DVFA/CEFA-Analyst
und Fachjournalist



Tobias Kramer
Geschäftsführer
Zertifikateberater GmbH



Christian Kratz
Vorstand
Rhein Asset Management AG



Simon Marklein
Leiter Private Banking
National-Bank AG



Oliver Marx
Handel/Sales
Bankhaus Lampe KG



Wolfgang Raum
Redaktion
ZJ Media GmbH



Florian Roebbeling
IZA Institut für
ZertifikateAnalyse GmbH



Adrian Roestel
Fondsmanager
Berenberg Lux Invest S.A.



Adolf Michael Ropeter
Vorstand
IDC Independent
Derivatives Consulting AG



Ralf Ruhwedel
Leiter Asset Management
Nassauische Sparkasse
Wiesbaden



Steffen Scheuble
Gründer und Vorstand
Structured Solutions AG



Hubert-Ralph Schmitt
Vorstand & Eigentümer
Bank Schilling & Co. AG



Peter Steinbrenner
Direktor Campus of
Finance an der
HfWU Nürtingen



Matthias Steinhauer
Inhaber ConceptT
Vermögensmanagement



Torsten Vetter
Bankhaus Neelmeyer



Birgit Wetjen
Wirtschafts- und
Finanzjournalistin

Jury-Votum

Emittentenqualität

Handel, Dokumentation, Service

- 1 46 Punkte
HSBC Trinkaus
- 2 28 Punkte
Deutsche Bank
- 3 23 Punkte
Commerzbank



Service und Qualität – daran wird man gemessen, besonders bei den Zertifikate-Awards. Die Standards sind hoch, zu Recht! Nach der Krise gilt es viel aufzuarbeiten, am Image zu feilen und Überzeugungsarbeit zu leisten. Voraussetzung dafür ist natürlich die Rückbesinnung auf die grundsätzlichen Vorteile von Zertifikaten – Transparenz, Effizienz und Flexibilität. Gleichzeitig muss durch sorgfältige Aufklärung und verständliche Risiko-Dokumentation neues Vertrauen aufgebaut werden.

Am besten gelang dies im zurückliegenden Emissionsjahrgang nach Meinung der Jury HSBC Trinkaus. Mit ihrer Bonität erfüllen die Düsseldorfer die notwendige Bedingung für Emittentenqualität. Entscheidend für den überlegenen Sieg sind derweil die sehr liquiden Quotierungen sowie insbesondere die selbst auf höchstem Niveau noch kontinuierlich verbesserte Kommunikation. Bücher, Flyer, Newsletter, Seminare, Webinare, TV-Streams oder Produktportraits – das Team um Heiko Weyand und Matthias Hüppe setzt in der Außenwirkung immer wieder neue Maß-

stäbe. So auch bei den neuerdings geforderten Produktinformationsblättern, die sogar Echtzeitdaten enthalten und damit weit über das regulatorische Minimum hinausgehen.

Preiswürdig erschienen überdies Deutsche Bank und Commerzbank. Bei beiden Häusern paart sich höchste Handelsqualität mit einer Informationspolitik, wie sie für eine Retail-Bank im Heimatmarkt geradezu zwangsläufig ist. Mit seinem opulenten Angebot an gut gemachten Broschüren und Newslettern ist das X-markets-Team dem Erzrivalen dabei eine Nasenlänge voraus. Ihre Stärke dokumentieren die „Blauen“ auch durch maßgeschneiderte Infodienste für charttechnisch orientierte Anleger. Mit dem Tool „Trade Radar“ wurde dies nochmals bestätigt – und der „gelbe“ Dauerkonkurrent auf Platz drei verwiesen. Überdies punktet Deutschlands Geldhaus Nummer eins im Internet mit intuitiven Werkzeugen zur Produktsuche, während die Commerzbank in diesem Bereich nach Meinung der Jury noch Nachholbedarf hat.

Jury-Votum

Kapitalschutz Garantie-Zertifikate

- 1 51 Punkte
Credit Suisse
- 2 38 Punkte
DZ Bank
- 3 24 Punkte
Royal Bank of Scotland



Platzhirsch im Vollkasko-Segment ist seit Jahren die DZ BANK. Die Genossen sind nicht nur bei der Quantität führend, sondern bieten den Kunden ihrer Primärbanken auch konstant höchste Qualität: Bewährte Strukturen mit reeller Chance auf attraktive Kupons. Wegweisend sind die Daueremissionen von Klassikern à la „VarioZins Garant“, die Anlegern mit hohem Sicherheitsbedürfnis das regelmäßige Besparen vertrauter Produkte ermöglichen. Dazu gelangen immer wieder Innovationen wie zuletzt die Produktreihe „DuoRendite Garant“ – ein charmanter Mix aus Festgeld und VarioZins. Maßstäbe setzt das Institut überdies in puncto Bonität: Durch die Sicherungseinrichtung des BVR sind die Zertifikate zu 100 Prozent und ohne Begrenzung geschützt.

Dies jedoch scheint in Zeiten, in denen auch professionelle Anleger davon ausgehen, dass keine systemrelevante Bank mehr pleite geht, kein Thema zu sein. Gleichzeitig sitzen in der Jury zahlreiche unabhängige Vermögensverwalter. Und bei diesen hat sich die Credit Suisse geradezu

aufgedrängt – mit Kreativität, Kundenorientierung und Beharrlichkeit. Im Wochentakt präsentiert das Team um Bodo Gauer Strukturen, die nicht nur transparent umgesetzt, sondern trotz Funding-Nachteil scharf gepreist sind. Dazu liefern die Schweizer, die in dieser gemessen am ausstehenden Volumen wichtigsten Wertungsdisziplin erstmals die Nase vorn haben, perfekt aufbereitete Informationen – sowohl im Primärmarkt als auch für die nicht minder wichtige After Sales-Phase.

Bei der RBS würdigen die Juroren die konsequente Fokussierung auf simple Partizipationsgarantien (Zero Bond plus Call). Zwar ist die Emissionstätigkeit leider lange nicht mehr so rege wie früher; dennoch gelangen immer wieder Produkte, die den Nerv der Anleger punktgenau treffen und ins jeweils aktuelle Marktumfeld passen. Jury-Punkte gibt es vor allem für die erfreulicherweise vor dem jüngsten Hausse-Schub angebotene Kapitalschutz-Anleihe auf Gold, aber auch für die innovativen Lösungen auf den chinesischen Renminbi.

Jury-Votum

Renditeoptimierung Bonus & Discount

1 58 Punkte
Commerzbank

2 39 Punkte
BNP Paribas

3 31 Punkte
Deutsche Bank



Die Geschichte der ZertifikateAwards lehrt: Ein gutes Bonus-Haus rangiert auch bei den Discount-Zertifikaten im Spitzenfeld. Durch Kreationen à la „Bonus Cap“ oder „Protect Discount“ verschwimmen die Grenzen zwischen den beiden Produkt-Kategorien. Was also lag näher, als die beiden Klassiker der Renditeoptimierung in einer übergeordneten Auszeichnung für das Flow-Geschäft zu bündeln!?

Und auch das Ergebnis ist logisch: Die Commerzbank, die zuvor sowohl bei den „Bonüssen“ als auch bei den „Discountern“ ganz oben auf dem Treppchen stand, sicherte sich nun den neuen „Super-Award“ – der verdiente Lohn für perfekte Fließbandarbeit. Obwohl die Pricings etwas an Aggressivität verloren haben, gehört fast jedes „gelbe“ Schwellen- und Cap-Papier zur Spitzengruppe.

Dies gilt umso mehr, als die Commerzbank sich trotz gesunkener Umsätze nach wie vor ein sehr komplettes Sortiment leistet. DAX, EURO STOXX 50 sowie sämtliche „Blue Chips“ sind in allen erdenklichen Chance/Risiko-Profilen von „ultra deep“ bis

„chancenorientiert“ verfügbar, selbstredend in verschiedensten Laufzeitklassen. Durch die perfekte Aggregation von Positionen über das breit gefächerte Handelsbuch kann die Mannschaft um Thomas Timmermann und Klaus Oppermann überdies auch für Aktien der zweiten Reihe bisweilen bemerkenswerte Konditionen bieten.

Stärkster Konkurrenz ist in den Augen der Jury BNP Paribas – zwar noch nicht in puncto Artenvielfalt (auch wenn man aufgestockt hat), aber in jedem Fall beim Pricing. Die Konditionen sind höchst kompetitiv, neuerdings sogar bei Nebenwerten sowie US-amerikanischen Titeln.

Als echter Vollsortimenter darf die Deutsche Bank auf dem Siegerpodest natürlich nicht fehlen. In der an Highlights nicht gerade armen Palette stechen neben scharf gepreisten DAX-Produkten vor allem Papiere auf Emerging Markets-Indices wie den HSCEI, den KOSPI und diverse BRIC-Barometer ins Auge. In diesem gerade für Langfrist-Anleger sehr aussichtsreichen Sektor sind die „Blauen“ der wohl leistungsstärkste Flow-Emitter.

Trade Radar – Produktauswahl nach Chart-Signal

Das neue Trading-Tool von **x-markets**

NOISE: 26.1
ELEV: 0.75

AUTO

 www.trade-radar.de



Trade Radar

Deutsche Bank



12 19 26 09 16 23 02 09 16 23 30 14 20 27 04 11 18 25 01 08 22
Februar März April Mai Juni Juli August September

Jury-Votum

Renditeoptimierung Spezial

1 43 Punkte
HypoVereinsbank

2 36 Punkte
Credit Suisse

3 24 Punkte
Société Générale



Gestaffelte Basispreise, sinkende Rückzahlungshürden oder Memory-Effekt: Auch abseits der reinrassigen Bonus- und Discount-Produkte bieten Zertifikate vielfältigste Möglichkeiten der Renditeoptimierung. Allerdings kann es dabei nicht um Paletten-Emissionen gehen. Spezialitäten müssen in der Zeichnungsphase gewissenhaft erklärt und im Sekundärmarkt aktiv betreut werden – wobei sich die HypoVereinsbank als bester Partner des (Filial-)Vertriebs profiliert.

Eindruck machen insbesondere Express-Zertifikate sowie Strukturen mit Airbag (ohne Schwellenbindung) oder dem gerade in schwankenden Märkten sinnvollen „Best-In“-Mechanismus. Ebenfalls einen Blick wert sind die regelmäßig unter dem Brand „Crelino“ emittierten Kreditderivate. Unabhängig vom konkreten Produkt überzeugen die Italo-Münchener durch ihre Marktnähe: Sobald das Umfeld günstige Konditionen für spezielle Strukturen bietet, werden den Partnerbanken entsprechende Offerten serviert. Erfreulich, dass bisweilen sogar Ideen aufleben, die

zwischenzeitlich in Vergessenheit geraten waren – etwa die „All Time High“-Zertifikate mit kontinuierlicher Höchststandssicherung.

Beim Zweitplatzierten, der Credit Suisse, ist Defensive Trumpf. So kam etwa das erste „Ultra Deep Bonus“ (anfänglicher Puffer: 70 Prozent) aus der Schweizer Kreativabteilung – ein regelrechter Gassenhauer, der dann auch von anderen Häusern „gecovert“ wurde. Die Credit Suisse emittiert diese Bonus-Spielart, die man durchaus auch auf andere Basiswerte als den EURO STOXX 50 beziehen dürfte, nahezu kontinuierlich und mit durchweg fairem Pricing. Überdies können die Schweizer auch mit defensiven „Expressen“ sowie der im Vorjahr lancierten und konsequent fortgeführten „Top Bonus“-Reihe punkten.

Der „ewige“ Memory-Express ist ausschlaggebend für den dritten Platz der Société Générale. Neben dem monatlichen Emissionsrhythmus gefällt, dass die Papiere je nach Marktlage mit intelligenten Zusatz-Features à la „One Touch“ oder „Step down“ aufgemotzt werden.

Jury-Votum

Partizipation Aktien-Indices

1 56 Punkte
Royal Bank of Scotland

2 41 Punkte
HypoVereinsbank

3 41 Punkte
Commerzbank



So weit die Füße tragen, die RBS war schon da. Ob Australien oder Zypern, die Schotten verbriefen alles. Auch unter Ciftci-Nachfolger Martin Lehman sucht das „Discovery-Team“ der Ex-ABN die Herausforderung und setzt seine Zertifikate-Weltreise fort. In diesem Jahr ging's über Afrika und die Golfregion in das zuvor noch durch kein Zertifikat erschlossene Bangladesch, womit nun sämtliche „Next 11“-Staaten handelbar sind – abgesehen vom Iran, doch es muss ja auch für 2011 noch Potential geben...

Ziel der Investment-Expeditionen sind freilich nicht nur ferne Länder, sondern auch zukunftssträchtige Branchen und beliebte Modethemen, vielfach abgebildet durch hauseigene Indices. Von dieser überbordenden Vielfalt zeigte sich die Jury abermals beeindruckt, weshalb der Index-Award weiterhin den Union Jack trägt.

Punktemäßig auf Distanz, qualitativ jedoch auf jeden Fall ebenbürtig sind die HypoVereinsbank und die Commerzbank. Mehr Drei-Punkte-Wertungen – und somit die Silbermedaille – erhielt die HVB. Vor

allem bei den regionalen Sektor-Indices geben die Italo-Münchener den Ton. Selbst Asien wird über entsprechende STOXX-Tracker abgedeckt – wie gewohnt inklusive Dividenden und zu engsten Spreads. Seit Oktober können Anleger zudem auch den Osten via Total-Variante erkunden; neben dem Nachbarindex ATX werden auch der russische RDX und der regionale Länder-Index CECE über entsprechende Performance-Barometer abgebildet.

Die Commerzbank hat sich ebenfalls für Shopping-Mall für Index-Fans gemauert. Von gängigen Länder- und Regionen-Barometern bis hin zu Branchen und Themen – kaum etwas, was man vermissen müsste. Seit Integration der Dresdner Bank sind auch die DAXsector-Indices sowie eine lückenlose STOXX-Branchenfamilie mit von der Partie. Veredelt wird die Standard-Palette durch pfiffige Trendprodukte, Tracker auf Fondsindices oder aktive Portfolios sowie die Faktor-Zertifikate, mit denen Anleger einfach und ohne Knockout-Schwellen von fallenden Aktienkursen profitieren können.

Jury-Votum

Partizipation Rohstoffe & Alternatives

1 58 Punkte
Royal Bank of Scotland

2 35 Punkte
Deutsche Bank

3 26 Punkte
Goldman Sachs



Eine der herausragenden Eigenschaften von Zertifikaten ist der effiziente Zugang zu Asset-Klassen, die ansonsten nur institutionellen Marktteilnehmern vorbehalten sind – und „market access“ lautet nicht nur der Name der ETF-Plattform von RBS, sondern auch das Schotten-Motto im Zertifikate-Geschäft mit Rohstoffen, Währungen und anderen alternativen Investments.

Bei den Commodities reicht das Angebot von A(luminium) bis Z(ucker), einschließlich Spezialitäten wie Gummi, Holz und Milch – am liebsten abgebildet über selbst „gerollte“ Futures. Hinzu kommen die von Investmentlegende und Medienprofi Jim Rogers ersonnenen RICI-Indices. Seit diesem Jahr betrachtet Rogers auch Währungen; folgerichtig verstärkt der „Jim Rogers Commodity FX TR Basket“ das ohnehin üppige Sortiment an Zins-Zertifikaten. Alleinstellung genießt das Ex-ABN-Team überdies mit seinen Trackern auf den boomenden Corporate Bond- bzw. High Yield-Sektor.

Die Deutsche Bank erreicht diese Vielfalt bislang weder bei Rohstoffen noch bei Währungen. Allerdings blasen die „Blauen“ mit ihrer neuen Plattform „db ETC“ zum Gegenangriff – wie auch bei den schon seit längerer Zeit am Markt verfügbaren X-Perf-Zertifikaten mit engen Geld/Brief-Spannen sowie niedrigen Quanto-Gebühren. Eine Expansion, die Lust auf mehr macht. Highlights sind dabei die als Innovation des Jahres ausgezeichneten „db Physical Hedged“-Papiere auf Edelmetalle, die nicht nur in puncto Sicherheit, sondern auch durch eine ebenso günstige wie intelligente Währungssicherung überzeugen.

Dank der langjährigen Expertise im Rohstoffhandel schafft es natürlich auch Goldman Sachs aufs Podium. Mit der von S&P berechneten „GSCI Goldman Sachs Commodity Index“-Familie verfügen die „Goldmänner“ über die wohl stärkste Marke bei Rohstoff-Barometern, die durch zahlreiche Open-End-Zertifikate mit und ohne Währungssicherung abgebildet werden.



1:1-Partizipation bis zur Obergrenze 100% Kapitalschutz am Laufzeitende Eine Credit Suisse mit Konzepten für Ihre Anlagen

CS CB Rohstoff Index Garant 100 Anleihe 10

Risiken streuen, Chancen bündeln – und mit der neuen CS CB Rohstoff Garant 100 Anleihe 10 von steigenden Rohstoffpreisen profitieren. Kapitalgeschützt und gestützt auf den innovativen Credit Suisse Commodity Benchmark Index. Immer aktuell durch monatliche Anpassung ans Marktgeschehen.

- 1:1-Partizipation an der positiven Wertentwicklung des zugrunde liegenden Index bis zur festgelegten Obergrenze von mind. 145% des Startwertes.
- Die Obergrenze wird am 10.01.2011 verbindlich festgelegt.
- Begrenzte Teilnahme an der positiven Entwicklung aufgrund der Obergrenze.
- 100% Kapitalschutz am Laufzeitende durch die Emittentin.
- Bonitätsrisiko der Emittentin: Bei Insolvenz besteht das Risiko des Totalverlustes; keine Absicherung durch Einlagensicherungseinrichtungen im In- oder Ausland.
- Zeichnungsfrist: 17.11.2010 bis 07.01.2011
- WKN CS8ADE / ISIN DE000CS8ADE4

Für weitere Informationen kontaktieren
Sie uns bitte
+49 (0) 69 7538 2331
strukturierte.produkte@credit-suisse.com

credit-suisse.com/zertifikate

Jury-Votum

Optionssscheine & Hebelprodukte

- 1 47 Punkte
Commerzbank
- 2 40 Punkte
Deutsche Bank
- 3 39 Punkte
HSBC Trinkaus



Auch wenn's im Herbst dann doch noch kräftig nach oben ging – zumindest mit Blick auf die meisten Aktienmärkte war 2010 ein klassisches Trading-Jahr. Mal schickten die Kurse auf Talfahrt, dann sorgten Rettungsschirme und „Helicopter Ben“ (Bernanke) wieder für Erleichterung: Zocker-Herz, was willst du mehr!

Gleichzeitig profitieren spekulative Anleger vom zunehmenden Wettbewerb unter den Emittenten; zahlreiche Häuser haben ihr Sortiment an Optionsscheinen, „Turbos“ und sonstigen Hebelprodukten massiv ausgebaut. Die ZertifikateAwards-Jury zeigte sich davon jedoch unbeeindruckt – mit der Commerzbank, der Deutschen Bank und HSBC Trinkaus stehen in dieser Disziplin dieselben Häuser auf dem Podium wie im Vorjahr.

Der „gelbe“ Titelverteidiger überzeugt dabei nicht nur mit der schiereren Masse von aktuell gut 45.000 Papieren auf Indices, Aktien, Währungen, Zinsen und Rohstoffe – auch die Qualität stimmt. Erfreulich etwa, dass der in die Knockout-Produkte eingepreiste Zins transparent kommuniziert wird.

Überdies ist die Commerzbank mit ihrem konstant aufgefüllten Sortiment an Hit-, Power- oder Inline-Scheinen der aktivste Anbieter im Bereich der exotischen Optionsscheine.

Weniger Spezialitäten, dafür selbst an höchst volatilen Tagen konstant marktnah gepreiste und auch in großen Stückzahlen liquide handelbare „Massenware“ bietet die Deutsche Bank. Kein Wunder also, dass das X-markets Team um Trading-Experte Nicolai Tietze bei den Börsenumsätzen weit in Front liegt und sich damit als klarer Favorit derjenigen Anleger profiliert, die spekulative Trading-Produkte wesentlich aktiver einsetzen als die meisten Juroren.

HSBC Trinkaus schließlich kann mit den neuen „Day Turbos“ punkten. Morgens frisch emittiert, werden diese extrem hoch gehebelten Papiere spätestens am Abend nach Handelsschluss wieder fällig gestellt (falls es nicht schon längst zum Knockout gekommen ist). Dadurch fallen praktisch keine Finanzierungskosten an. Außerdem bestechen die Düsseldorfer mit scharfen Pricings für „Turbos“ auf einige Neben- und Auslandswerte.

Jury-Votum

Gesamtwertung

Bester Emittent 2010

| | | |
|----------|------------------|-------------------------------|
| 1 | 188 Punkte | Commerzbank |
| 2 | 186 Punkte | Deutsche Bank |
| 3 | 160 Punkte | Royal Bank of Scotland |
| 4 | HypoVereinsbank | 119 Punkte |
| 5 | HSBC Trinkaus | 117 Punkte |
| 6 | Credit Suisse | 93 Punkte |
| 7 | DZ BANK | 87 Punkte |
| 8 | BNP Paribas | 80 Punkte |
| 9 | Société Générale | 52 Punkte |
| 10 | Goldman Sachs | 48 Punkte |



Viermal in Folge Meister – was im Fußball bislang nicht einmal der FC Bayern München geschafft hat, ist nun der Commerzbank gelungen: Neben dem Pokal in der Paradedisziplin Bonus & Discount heisst das Team um Thomas Timmermann und Klaus Oppermann auch über alle sieben Jury-Kategorien kumuliert die meisten Punkte ein und darf sich nun weitere zwölf Monate mit dem Titel „Bester Emittent“ schmücken.

Nach dem überlegenen Sieg der „Vorsaison“ ist der Abstand zur zweitplatzierten Deutschen Bank allerdings kräftig zusammengeschmolzen – was auch am Neuzuschnitt der Kategorien liegen mag, vor allem aber die logische Konsequenz aus dem wieder deutlich engagierteren Auftritt der „blauen“ Mannschaft von Reinhard Bellet ist, die zwar in keiner Kategorie einen ersten Platz ergattern, aber überall fleißig Punkte sammeln konnte.

Der deutsche Derivate-Markt wird damit letztendlich von einer Doppelspitze angeführt: Zwei heimische Vollsortimenter, die in allen Belangen Maßstäbe setzen. Dahinter

rangiert die RBS, die sich auch unter neuer Führung den Esprit der legendären ABN Amro-Ära bewahrt hat und weiterhin überall dort dominiert, wo es um Marktzugang und „Open End“-Partizipation geht.

Anleger sollten allerdings nicht nur die „großen Drei“ im Auge halten, die bereits im Vorjahr das Podium unter sich ausgemacht hatten. HypoVereinsbank und Credit Suisse beispielsweise empfehlen sich als Top-Partner für Renditeoptimierung und Kapitalschutz, HSBC überzeugt mit kompromisslosem Service im Flow-Geschäft und die DZ BANK hat sich vom Kapitalschutz-Spezialisten zu einem Alleskönner entwickelt, der mit seinen Marken „Akzent Invest“ und „Eniteo“ auch außerhalb des genossenschaftlichen Verbunds für Furore sorgt. Hinzu kommen die beiden Franzosen: BNP Paribas und Société Générale sind vor allem in hart umkämpften Segmenten wie Bonus, Discount oder Trading aktiv und halten dort den Wettbewerbsdruck so hoch, dass der Zertifikate-Markt vor allem einen Gewinner kennt – den Anleger.

Sonderpreis der Jury Top-Emittent Aktienanleihen

HSBC  Trinkaus



COMMERZBANK 



Traditionell würdigt die ZertifikateAwards-Jury Themen, die für den zurückliegenden Emissionsjahrgang von besonderer Bedeutung gewesen sind, mit einem Sonderpreis. 2010 wird diese Ehre den Aktienanleihen zuteil, die in den Jahren zuvor stets in die Wertung zu Discount-Zertifikaten eingeflossen waren – was zwar strukturell passt, aber nicht den Stellenwert reflektiert, den die „Reverse Convertibles“ inzwischen bei Anlegern genießen.

Initialzündung für die Renaissance des einstigen Nischenprodukts war das Ende der steuerlichen Diskriminierung von Zins-einnahmen; den Rest erledigte die Finanzkrise: Schon der Begriff „Aktienleihe“ suggeriert eine Sicherheit, die viele Investoren bei Zertifikaten im engsten Sinne nicht mehr zu finden glaubten – und die nicht selten zweistelligen Zinskupons sind ja auch tatsächlich sicher, egal ob am Ende zum Nennwert oder in Aktien getilgt wird.

Wie bei den Sonderpreisen üblich, gab es bei dieser Jury-Entscheidung keinerlei Vorab-Nominierungen. Zur Wahl standen vielmehr alle Institute, die kontinuierlich

Aktienanleihen anbieten. Trotzdem kristallisierten sich drei Top-Emittenten heraus, die alle dieselbe Würdigung erhalten: Commerzbank, HSBC Trinkaus und Vontobel.

Der „gelbe“ Gesamtsieger repräsentiert dabei die Riege der Vollsortimenter, die natürlich auch Aktienanleihen anbieten müssen – selbstredend in respektabler Qualität. Bei den beiden anderen Preisträgern hat die Jury dagegen den Eindruck, dass die aktienbasierten Kupon-Strukturen fast schon als Herzensangelegenheit betrachtet werden. So beweist die kleine, aber (auch in anderen Teilsegmenten) sehr emsige Derivate-Boutique Vontobel immer wieder ein besonderes Gespür für chart-technisch sinnvolle Basispreise und spannende Underlyings. Auch der Multi-Ansatz wird weiter gepflegt. Und HSBC Trinkaus gelingt der Spagat zwischen Klasse und Masse: Mit 3.700 Produkten auf 100 Basiswerte leisten die Düsseldorfer sich eine breite Palette, die nicht nur gut gepreist ist, sondern auch immer wieder Spezialitäten bereithält.

Sonderpreis der Jury Innovation des Jahres 2010

CREDIT SUISSE

Ultra-Deep-Bonus 30 124 Plus

Deutsche Bank



db Physical Gold Euro hedged

HSBC  **Trinkaus**

Kundeninformation



Ohne ihre innovative Kraft hätte die Derivate-Branche es wohl niemals vom Nischen-Segment zum 100 Mrd.-Markt geschafft. Doch die größte Stärke kann auch die schlimmste Schwäche sein – wenn, wie im Boom 2006/07, alles theoretisch Denkbare auch tatsächlich handelbar gemacht wird. Gerade deshalb hat die ZertifikateAwards-Jury traditionell ein wachsames Auge auf die Innovationslust der Industrie.

In diesem Jahr werden drei nutzbringende Neuerungen mit einem Innovations-Award bedacht, der erstmals nicht mehr Teil der Jury-Gesamtwertung ist und stattdessen als Sonderpreis vergeben wird – um auf diese Weise neben Produkt- auch Service-Innovationen würdigen zu können. Davon profitiert HSBC Trinkaus: Die Düsseldorfer werden ausgezeichnet für ihre dynamisch erstellten und nahezu „real-time“ verfügbaren Produktinformationsblätter, die eine Mustervorlage für die vom Gesetzgeber geforderte Aufklärungsdokumentation darstellen. Überdies erachtet die Jury auch die regelmäßig abgehaltenen und durch den

Verzicht auf jede Werblichkeit besonders wertvollen Webinare für preiswürdig.

Die Credit Suisse hat ebenfalls Maßstäbe gesetzt: Das von den Schweizern auf die Agenda des Marktes gehobene „Ultra Deep“-Konzept – Bonus-Zertifikate mit initialem Puffer von 70 Prozent und unbegrenzter Chance nach oben – dürfte vielen defensiven Anlegern die Rückkehr in den Aktienmarkt und damit die Teilnahme am Aufschwung erleichtert haben. Darüber hinaus beweisen die Schweizer, dass Innovationen nicht zwangsläufig mit zusätzlicher Komplexität einhergehen müssen, sondern dass bereits die intelligente Veredelung bewährter und vertrauter Strukturen echten Mehrwert für den Anleger bringen kann.

Selbiges gilt auch für die Deutsche Bank, die mit ihrem „db Physical Gold Euro Hedged“ das erste Edelmetall-Produkt präsentiert hat, das die zwei zentralen Anliegen der meisten Gold-Fans miteinander verbindet – physische Hinterlegung und eine gadenlos günstige Absicherung des Dollar-Risikos.

Reale Werte sind gefragt.

RBS physical Gold ETC

In unsicheren Zeiten gewinnen greifbare Werte an Bedeutung. Papiere, die mit physischem Gold hinterlegt sind, erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Der Vorteil der physisch besicherten Exchange Traded Commodities (ETCs): Das Gold liegt im Tresor und dient als Sicherheit, insbesondere für den Fall einer Insolvenz des Emittenten. Eine Investition in das RBS physical Gold ETC gibt Investoren die Möglichkeit, in wirtschaftlich schwierigen Zeiten das eigene Vermögen vor Inflation zu schützen. Zudem entfaltete Gold in den vergangenen Jahren eine beruhigende Wirkung in vielen Depots. Das RBS physical Gold ETC ist damit für Anleger interessant, die reale Werte zu schätzen wissen.

Ausstattung des RBS physical Gold ETC

| | |
|---------------------------------|---|
| ISIN / WKN | DE000A1EDJ96 / A1EDJ9 |
| Basiswert | Gold-Spotpreis |
| Besicherung | Physische Hinterlegung von Goldbarren, die den LBMA-Anforderungen entsprechen ¹⁾ |
| Laufzeit | Open End |
| Bezugsverhältnis ²⁾ | Anfänglich 0,1 Feinunzen Gold |
| Managementgebühr | 0,29 % p. a. |
| Geld-/Briefspanne ³⁾ | 0,20 % |
| Notierung | Frankfurt (Xetra®), Stuttgart (Regulierter Markt) |
| Emittent | Standard Commodities Ltd. |

¹⁾ Standard gem.: www.lbma.org.uk/delivery/definitn

²⁾ Die Managementgebühr wird über eine Verminderung des Bezugsverhältnisses während der Laufzeit in Rechnung gestellt.

³⁾ unter normalen Marktbedingungen
Stand: 19. November 2010

Chancen, Risiken und mehr erfahren Sie hier:
Online unter www.rbs.de/markets oder per
Telefon **+49 (0) 69 - 26 900 900**



Produktinformation



Der unter den Teilnehmern der Online-Abstimmung verlorene „Wiener Philharmoniker“ wurde bereitgestellt vom Edelmetall-Spezialisten Ophirum Commodity GmbH.



Publikumspreis

Zertifikate-Haus des Jahres 2010



Neben der Fachjury kam natürlich auch bei der neunten Ausgabe der ZertifikateAwards wieder das Publikum zu Wort. Knapp fünf Wochen lang konnten Privatanleger, Institutionelle und Berater im Internet ihre Favoriten wählen – wobei unter allen Teilnehmern ein „Wiener Philharmoniker“ verlost wurde. Die legendäre Goldmünze war von der Ophirum Commodity GmbH zur Verfügung gestellt worden.

Mehr als 10.000 Investoren wollten sich diese Chance nicht entgehen lassen und gleichzeitig ihren Beitrag zu einem umfassenden Panel für den deutschen Zertifikate-Markt leisten. Und wie in den Vorjahren sprach „Volkes Stimme“ in deutlichen Worten: Obwohl mindestens für zwei Häuser votiert werden musste, um Verzerrungen zu vermeiden, konnte die DZ BANK satte 22,8 Prozent der abgegebenen Voten auf sich vereinigen – womit die Genossen nun zum achten (!) Mal in Folge als „Zertifikate-Haus des Jahres“ grüßen. Zweifelslos eine bemerkenswerte Mobilisierungsleistung, hinter der indes harte Arbeit steht: Wer Tausende

Anleger und Primärbanker zur Stimmabgabe motivieren kann, muss im täglichen Geschäft sehr viel richtig gemacht haben.

Selbiges gilt auch für die WGZ BANK, die wie im Vorjahr den zweiten Platz belegt. Gemessen daran, dass die Düsseldorfer Spitzen-Genossen überwiegend auf das Rheinland und Westfalen fokussiert sind, ist der Stimmanteil von 14,3 Prozent sogar noch respektabler als das Ergebnis der Frankfurter Kollegen – und zusammengekommen 37,1 Prozent sind ein eindrucksvoller Beweis für das Vertrauen, das der genossenschaftliche FinanzVerbund bei Zertifikaten genießt.

Komplettiert wird das Podium durch die Deutsche Bank. Deutschlands Geldhaus Nummer eins liegt zwar mit gehörigem Abstand hinter dem Genossen-Duo auf Platz drei, darf sich aber trotzdem freuen – das von der Jury häufig prämierte X-markets-Team hatte es beim Publikumsvotum noch nie aufs Treppchen geschafft. Und auch jetzt war der Sprung denkbar knapp: Der vierplatzierten Landesbank Berlin fehlten nur 61 Stimmen.



Publikumspreis Zertifikat des Jahres 2010

- 1
27,0 Prozent

BMW vs. DAX Alpha Turbo
WKN DZ0B1F – DZ BANK
- 2
9,8 Prozent

Top Rendite Portfolio-Zertifikat
WKN LBB22P – Landesbank Berlin
- 3
9,6 Prozent

Physical Gold Euro Hedged ETC
WKN A1EK0G – Deutsche Bank



Zusätzlich zum „Zertifikate-Haus des Jahres“ entschied das Publikum auch über das „Zertifikat des Jahres“. Zwölf vom Jury-Vorstand ausgewählte Produkte, die in den vergangenen zwölf Monaten als besonders innovativ, anlegerfreundlich oder schlichtweg performancestark aufgefallen waren, standen zur Abstimmung – und das Ergebnis reflektiert die ganze Vielfalt der Derivate-Welt: Auf dem Podium rangieren ein Zertifikat, ein Optionsschein und ein ETC.

Platz eins geht auch hier an die DZ BANK, die damit einen Doppelsieg beim Publikum feiern kann – allerdings auf ungewohntem Terrain: Die früher vor allem auf Garantie- und Express-Zertifikate konzentrierten Genossen nehmen seit einiger Zeit zudem das Hebel-Segment ins Visier und bieten dort neben der üblichen Massensware auch eine exklusive Spezialität namens „Alpha Turbo“. Diese Warrants machen die relative Performance einer Aktie zum DAX gehebelt handelbar. Wer beim „Stock Picking“ ein glückliches Händchen hat, kann auf diese Weise markt-

neutrale Renditen im dreistelligen Bereich einfahren; das exemplarisch nominierte Papier auf den Highflyer BMW gewann im Jahresverlauf knapp 600 Prozent.

Die Deutsche Bank darf sich derweil darüber freuen, dass der von der Jury bereits mit einem Innovationspreis dekorierte „db Physical Gold Euro Hedged ETC“ beim Publikum ebenfalls gut ankommt – auch wenn wieder nur ein dritter Rang herauspringt. Davor rangiert nämlich mit einem zarten Vorsprung von 43 Stimmen das „Top Rendite Portfolio“-Zertifikat der Landesbank Berlin. Das Papier bezieht sich auf einen vom renommierten Bond-Spezialisten Mickey Fritz aktiv gemanagten Basket aus Staats-, Unternehmens- und Hybridanleihen und verschafft Anlegern damit einen ebenso effizienten wie fokussierten Zugang zum unter Chance/Risiko-Gesichtspunkten wohl spannendsten Investment-Thema des Jahres. Die Managementgebühr von fairen 1,2% p.a. ist jedenfalls gut angelegt: In den letzten Monaten machte das Portfolio seinem Namen alle Ehre und legte zweistellig zu.

Sonderpreis Derivate im Portfolio-Kontext



deutsche apotheker-
und ärztebank

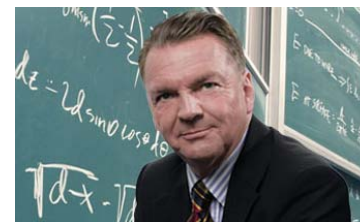
Schon im Frühjahr 2010 war klar: Erstmals sollten bei den diesjährigen Zertifikate-Awards nicht nur ausgezeichnete Produzenten, sondern auch professionelle Anwender verbriefter Derivate gewürdigt werden – Vermögensverwalter und Private Banking-Einheiten, die sich durch besondere Kompetenz bei der Auswahl und Allokation von Zertifikaten auszeichnen. Und weil das niemand besser beurteilen kann als diejenigen, die tagtäglich im Kontakt mit diesen Instituten stehen, waren die Sales-Abteilungen aller im deutschen Markt aktiven Emittenten aufgefordert, ihre Kandidaten für den Sonderpreis „Derivate im Portfolio-Kontext“ zu nennen.

An der streng vertraulichen Umfrage haben sich mehr als zwei Dutzend Häuser

beteiligt. Zahlreiche Adressen wurden ein- oder zweimal erwähnt, ein Asset Manager jedoch stand auf fast jedem zweiten Zettel – für ein komplett freies Votum ein überwältigendes Ergebnis, weshalb die Deutsche Apotheker- und Ärztebank der würdigste nur denkbare Preisträger ist. Und dass die Düsseldorfer Mediziner-Genossen mit ihrer Zertifikate-Expertise selbst in herausfordernden Börsenzeiten nachrechenbaren Mehrwert schaffen, können sogar Nicht-Kunden transparent nachvollziehen: Das von der Commerzbank verbriefte, von den APO-Spezialisten aktiv gemanagte Portfolio-Zertifikat „APO Offensiv“ (WKN CB5BZY) hat seit Start im Juni 2007 über 40 Prozent zugelegt, während der DAX per saldo zehn Prozent im Minus liegt.

Ehrenpreis Herbert Wüstefeld

Herbert Wüstefeld
Leiter der
Kundenbetreuung Zertifikate
Royal Bank of Scotland



Investment Banking ist „People's Business“ und auch die Zertifikate-Branche lebt bei aller Professionalität und Technisierung von der Kreativität und vom Engagement ihrer Protagonisten. Die ZertifikateAwards-Initiatoren Ralf Andreß und Christian W. Röhl erweisen deshalb nach Dr. Wolfgang Gerhardt (2003) und Önder Ciftci (2009) zum dritten Mal einer Derivate-Persönlichkeit die Ehre einer speziellen Auszeichnung – wobei der Preisträger in diesem Jahr kein „Global Head“ ist, sondern wie niemand sonst für den direkten Dialog mit dem Anleger steht: Herbert Wüstefeld, Leiter der Kundenbetreuung im Zertifikate-Team der RBS.

Egal, ob Boom oder Krise, ob auf Seminaren oder am Telefon, ob als

Trading-Experte oder Strategie-Spezialist: Der frühere Futures-Händler mit der einprägsamen Stimme, der schon vor zehn Jahren bei der damaligen ABN Amro anheuerte, ist immer dort zu finden, wo Anleger Aufklärung, Rat oder schlichtweg einen „Kümmerer“ brauchen. Mit seiner einzigartigen Mischung aus Kompetenz, Leidenschaft, Einsatz und Souveränität repräsentiert das nie um einen hinter-sinnigen Spruch verlegene Derivate-Urgestein („Ich wünsche Ihnen, dass Gold niemals Ihr bestes Investment sein möge!“) nicht nur seinen Arbeitgeber – sondern alle „Soft Skills“, die diese Industrie groß gemacht haben und die durch kein Call-Center, kein Online-Tool und keinen Newsletter zu ersetzen sind.

Partner

Die Partner im Überblick

PORTFOLIOEXCLUSIV

ZERTIFIKATEJOURNAL

Back to the roots! Wie viele Lesern sicherlich schon mitbekommen haben, wollen wir künftig wieder unter bewährter Flagge segeln und unser Wochenmagazin erneut so nennen, wie es eigentlich auch heißen muss: ZertifikateJournal.

Das ist der Brand, mit dem wir groß geworden sind. Das ist der Brand, mit dem wir die Zukunft der Branche weiter mitgestalten wollen – mit unvermindert kritischen Analysen, fundierten Hintergründen und pointierten Empfehlungen.

Gleichzeitig bleibt das PORTFOLIO EXCLUSIV als Dachmarke erhalten. Ein klares Signal, dass wir uns nach wie vor dem Portfolio-Gedanken verpflichtet fühlen. Die Produkte wollen nicht nur isoliert beschrieben und bewertet, sondern müssen im Zusammenspiel mit anderen Produkten betrachtet werden. Auf diese Weise erhält jeder Anleger eine Anleitung für die Zusammenstellung seines eigenen Depots, das einen individuell optimalen Mix aus Chance und Risiko bietet.

PORTFOLIO EXCLUSIV: Das Zertifikate-Journal oder kurz einfach „das ZJ“ war

schon immer mehr als nur ein PDF-Newsletter. Vieles von dem, was heute im Zertifikatebereich zum Standard gehört, geht zurück auf Initiativen unserer Redaktion: Die Zertifikate-Rankings der Rating-Agenturen sind die Fortführung unserer früheren BestBuy-Listen. Mit Werkzeugen wie dem ZJ Diskont-Rechner (in Zusammenarbeit mit Deutsche Bank X-markets und maxblue) haben wir die Blaupause für zahllose Internet-Tools geliefert. Die von Analogien zum Fußball getragene Produktklassifizierung des Deutschen Derivate Verbands e.V. greift das Leitmotiv unserer „Zertifikate11“-Roadshows (2004-07) auf.

Und die 2002 gemeinsam mit der WELT-Gruppe initiierten ZertifikateAwards sind trotz einiger ähnlicher Veranstaltungen noch immer die führende Auszeichnung für die besten Anbieter und Produkte der Branche. Schon die kurze Vorstellung zeigt: Unsere Wurzeln liegen unverkennbar im Zertifikatemarkt. Zu dieser Vergangenheit darf man sich unseres Erachtens mit gewissem Stolz bekennen.



DIE WELT: Deutschlands große Tageszeitung, die neben Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur auch einen umfangreichen Finanzteil enthält – mit regelmäßigen Berichten über aktuelle Markt- und Zertifikate-Trends.

www.welt.de

WELT am SONNTAG: Jedes Wochenende bietet die WELT am SONNTAG ihren Lesern einen bunten Mix aus hintergründiger Berichterstattung, lebendigen Reportagen, pointierten Meinungsbeiträgen und wertvollem Service – deutschlandweit das „Muss“ am Sonntagmorgen.

www.wams.de

Boerse Stuttgart

Als Marktführer für Derivate in Europa und Unternehmensanleihen in Deutschland ist die Börse Stuttgart der führende europäische Börsenplatz für Privatanleger. Durch ein hybrides Marktmodell, das Handelsexperten in den elektronischen Handel einbindet, gewährleistet die Börse eine äußerst flexible und kosteneffiziente Orderausführung. Für größtmögliche Transparenz und ein Höchstmaß an Anlegerschutz wird der gesamte Handel durch die Handelsüberwachungsstelle als unabhängiges Börsenorgan überwacht.

www.boerse-stuttgart.de



Scoach® ist die europäische Börse für strukturierte Produkte, spezialisiert auf den Handel mit Hebel- und Anlageprodukten in Frankfurt und Zürich. Sie ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Deutsche Börse AG und der SIX Gruppe. Durch den Einsatz der Xetra-Technologie gelingt es Scoach, die besten Standards hinsichtlich Liquidität, Transparenz und Geschwindigkeit zu setzen. Derzeit sind mehr als 500.000 Produkte über Scoach handelbar.

www.scoach.de

Dieses Dokument einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung von Inhalten, der Nachdruck oder die Vervielfältigung (auch auszugsweise) bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Dieses Dokument richtet sich hauptsächlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland. Die im Dokument enthaltenen Anzeigen wenden sich deshalb, außer es ist ausdrücklich anderes angegeben, ebenfalls nur an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte dieses Dokuments wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Die Ausführungen im Rahmen dieses Dokuments stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Haftung der ZJ Media GmbH oder sonstiger in diesem Dokument erwähnten Institutionen oder Personen, der Herausgeber oder der Redaktion für Vermögensschäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen in diesem Dokument auf persönliche Investitionsentscheidungen eventuell auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Bitte beachten Sie: Die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere unterliegen dem Risiko schwankender Preise, das unter Umständen zu erheblichen Einbußen bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen kann. Die Wertentwicklung von Zertifikaten, Optionscheinen und ETFs hängt häufig nicht ausschließlich vom Preisverhalten des jeweiligen Basiswerts ab, sondern von einer Vielzahl zusätzlicher Faktoren (u.a. Wechselkurse, Zinsen, Volatilitäten, Emittentenbonität, Marktliquidität). Es wird empfohlen, vor einem Investment in die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere einen Bank- bzw. Finanzberater sowie ggfs. auch einen Steuerberater zu konsultieren. Die ZJ Media GmbH hat keinen Einfluss auf den Inhalt von externen Webseiten, auf die in diesem Dokument verwiesen wird. Für die Inhalte dieser Seiten ist der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die ZJ Media GmbH haftet hingegen nicht für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Inhalte der externen Webseiten. Diese wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft, rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.



ZJ Media GmbH
Benzstraße 3
D-97209 Veitshöchheim / Würzburg

Fax: +49 (0) 931 200 909-29
E-Mail: info@zertifikatejournal.de
Internet: www.zertifikatejournal.de

Anzeigenkontakt
Nina Bergmann
E-Mail: anzeigen@zertifikatejournal.de

Geschäftsführung
Marc Klein
Martin Grimm

PORTFOLIOEXCLUSIV
ZERTIFIKATEJOURNAL